

Mach Dir eine Tasse Tee und zünde eine Kerze an, wenn Du magst.

Such Dir einen ruhigen, angenehmen Platz.

Komm zur Ruhe. Lass Deine Gedanken los. Atme einfach ruhig.

Sei jetzt ganz bei Dir.

- Sprich:  
*Unsere Hilfe kommt von dem Herrn.  
Er hat Himmel und Erde gemacht.  
Er hält Wort und Treue ewiglich  
Und lässt nicht los ein Werk seiner Hände. Amen*
- Bete:  
*Du, unser Gott,  
ich suche Deine Nähe.  
Die Tage werden immer anstrengender.  
Vernunft gegen Sehnsucht?  
Wut gegen Verständnis und Rücksicht?  
Alles ist ungewiss.  
Aber eins weiß ich: Du bist da!  
Du hilfst mir, du stärkst mich, du beschützt mich.  
Sei bei mir! Amen*
- Lies laut vor: *„Christus spricht: Ich bin der gute Hirte.  
Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir; und  
ich gebe ihnen das ewige Leben.“ (Johannes 10,11.27.28)*

Liebe Gemeinde,

„Versuchen Sie es ruhig“, sagte die Schäferin im Fernsehen zum Reporter.

Aber obwohl er die richtigen Kommandos wusste und obwohl er versuchte, ganz freundlich und ruhig zu reden, gehorchte weder Hund noch Schaf.

Auch lauterer Reden brachte keinen Erfolg.

Aber ein leises Wort der Schäferin selber, und schon setzten sich Hunde und Schafe in Bewegung. Schafe scheinen zu wissen, wer es gut mit ihnen meint. Sie folgen dem, den sie kennen, dem, der schon länger bewiesen hat, dass er für ihr Futter und ihr Wohlergehen sorgen kann.

Mir scheint, dass manche Menschen dümmer sind als die angeblich dummen Schafe. Sie laufen jedem Demagogen nach, der nur laut oder populistisch genug ist. Sie hören auf die, die das sagen, was ihnen passt, gefällt, in ihr Weltbild passt. Die Redlichkeit, der Wahrheitsgehalt, der Anstand dieser Aussagen, Behauptungen und Reden ist dabei egal. Hauptsache ich bekomme bestätigt, was ich immer schon wusste!

Wie brandgefährlich das sein kann, wissen wir nicht erst seit der „Auferstehung“, der populistischen Rechten und Faschisten in Europa und der Welt. Zerstörung ist ihr Ziel; und sprechen doch angeblich des „Volkes Stimme“. Schmerzlich zu sehen ist das auch in diesen Tagen der Virus-Krise. Vernunft, Besonnenheit, Nächstenliebe gegen vermeintliche Freiheit, Selbstbestimmung und wirtschaftliche Notwendigkeiten?!

Ministerpräsidenten im Wahlkampfmodus gegen die „Mutti der Nation“ oder besser: „Hirtin der Nation“?! Was für eine tapfere Frau! Und ich vermute zu wissen, welchen Virologen ich eher trauen kann... Und was es bedeutet für uns und unser Verhalten! Ich frage mich wirklich: Was zählt ein Menschenleben noch in unserer Zeit?

Ist diese postmoderne Welt so ohne Anstand, ohne Würde – so brutal?!

Sind wir schon wieder bei den Fragen angelangt: was ist wert zu leben, was wird für den höheren Zweck geopfert? Ich höre schon wieder Aussagen wie: die Alten und Kranken und Behinderten wären doch sowieso bald gestorben... also egal. Ich will wieder mein Leben leben. Wie bitte???

WWJD – trug mein Sohn vor Jahren als Armband: als ständigen Ansporn: what would Jesus do? – Was würde Jesus tun? Hier und heute und jetzt?

Tja, und ich frage mich ernsthaft, wer ist es eigentlich wert, dass ich ihm nachfolge?

Was muss der vorweisen können, dem ich mich anvertraue? Muss ich nicht zumindest das Gefühl haben, dass da jemand ist, der mir mit seinem Können weiterhilft und der mir in allen Lebenslagen ein Gesprächspartner ist? Einer, auf den ich mich wirklich verlassen kann? Außerdem muss er auch Interesse an mir haben, es gut mit mir meinen und nicht nur die eigene Machtposition im Blick haben. Ich werde mich doch nur jemandem anvertrauen, mit dem andere oder auch ich selber gute Erfahrungen gemacht habe.

Jesus hat immer wieder bewiesen, dass er sich aus Liebe für Menschen einsetzt. Seine Spuren in der Bibel zeigen Menschen, die Gutes erfahren und Anregungen zum Nachdenken bekommen haben. Und in den vergangenen 2000 Jahren haben sich viele von ihm an die Hand nehmen und führen lassen. Da fühle ich mich in guter Gesellschaft. Und der Weg, den Jesus mit mir zu gehen bereit ist, der ist weit. Der ist nicht kurzlebig wie manche Begegnung heutzutage. Sein Ziel für mich ist das ewige Leben, das kann mir kein Mensch geben. Dorthin kann mich kein Mensch führen.

Also machen wir es doch wie die Schafe und vertrauen uns dem an, der bewiesen hat, dass er es gut mit uns meint und eine gute Lebensmöglichkeit für uns gefunden hat.

Auch und gerade in dieser Krise! Und fragen uns auch ständig neu: WWJD? Glasklar: Nächstenliebe üben – und sonst nichts! Amen

- Sprich:

*Unser Vater im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme.*

*Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.*

*Unser tägliches Brot gib uns heute.*

*Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.*

*Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.*

*Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen*

- Wer mag, singt:

Der Himmel geht über allen auf, auf alle über, über allen auf, der Himmel geht, über allen auf, auf alle über, über allen auf. (EG 611)

- Und bitte Gott nun um seinen Segen:

*Herr, segne uns und behüte uns.*

*Lass Dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.*

*Herr, erhebe dein Angesicht auf uns*

*Und gib uns Frieden. Amen*

Heike Blikslager, Pfarrerin